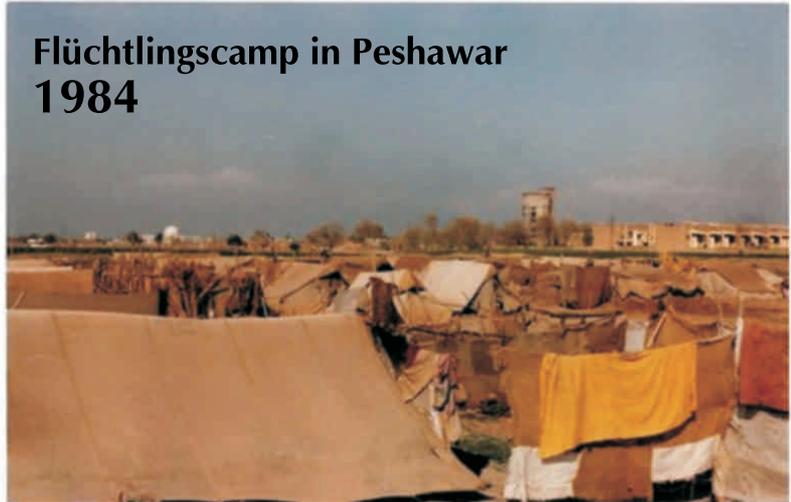




Der Ärzteverein wurde
1983 von afghanischen
und deutschen Ärzten
gegründet, um
afghanischen Flüchtlingen
zu helfen.

§ 2 der Satzung:
“. . . medizinische und
humanitäre Unter-
stützung afghanischer
Flüchtlinge
und notleidender
Afghanen inner- und
außerhalb der
Grenzen Afghanistans“.

**Flüchtlingscamp in Peshawar
1984**



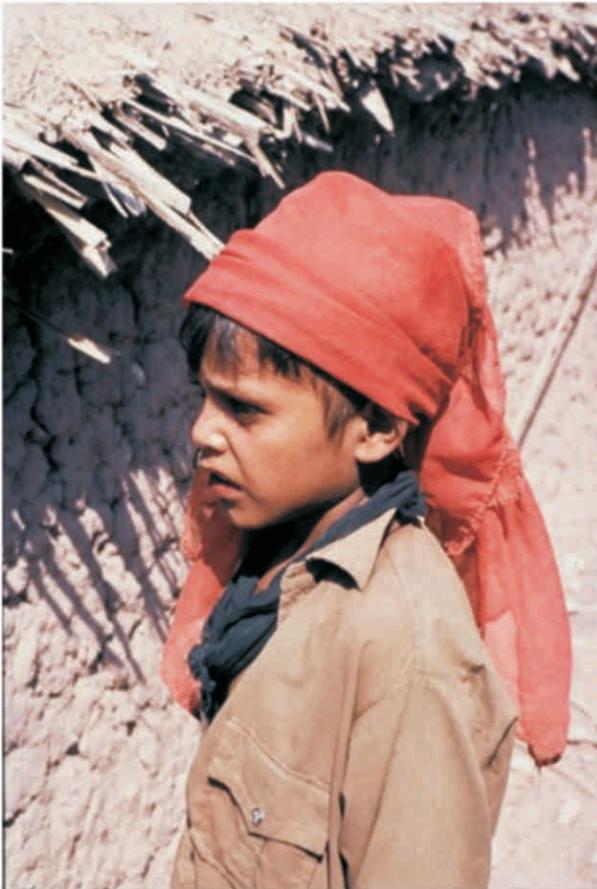
**Flüchtlingscamp in Kabul
2012**



In den ersten Jahren fuhren Mitglieder jährlich in ihrer Freizeit auf eigene Kosten mit Geldspenden und medizinischen Hilfsgütern und Geräten



nach Pakistan und mehrmals ins Innere Afghanistans und arbeiteten als Ärzte in den Camps, in denen besonders die Kinder sehr litten.

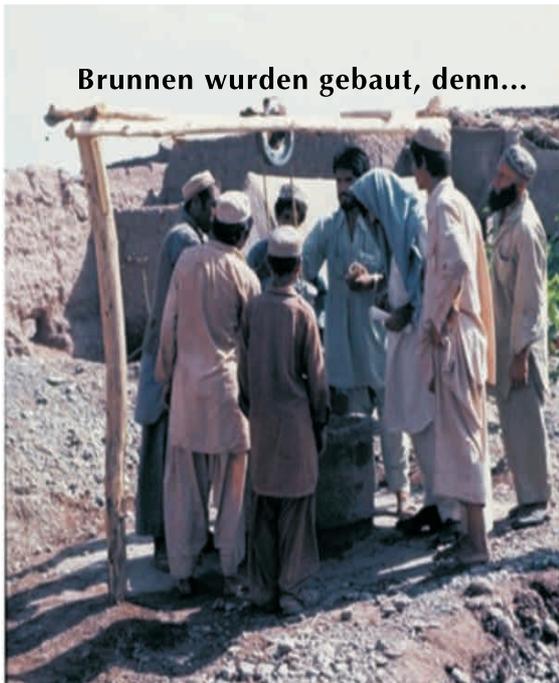




Es wurden Zelte gekauft und kontrolliert im Lager verteilt.



Witwen und Waisen konnten direkt finanziell unterstützt werden.



- * 1985 wurde in **Peshawar ein diagnostisches Zentrum mit Poliklinik** eröffnet. Medizinische Untersuchungen und einfache Labortests waren für Flüchtlinge kostenlos.



Malaria war in Afghanistan ausgerottet, aber in Peshawar kam es zu neuen Erkrankungen

Laborgeräte, Reagenzien u.v.m. war als Fluggepäck (500 kg) aus Deutschland mitgenommen worden.

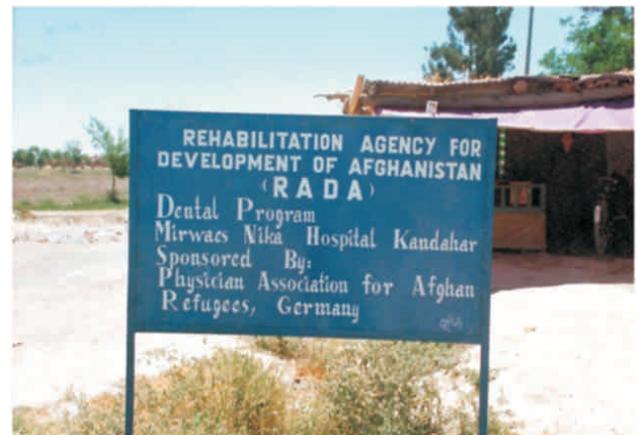


- * Ein **psychologisches Zentrum in Peshawar**, einzige Therapiemöglichkeit für Folteropfer, Drogenabhängige und kriegstraumatisierte Patienten wurde langfristig unterstützt.

- * Ein Flüchtlingslager außerhalb Peshawars mit 7000 Flüchtlingen ohne ärztliche Versorgung, konnte 2 x wöchentlich, mit einem als mobile Station umgebauten Kleinbus, betreut werden.



- * Zahnärzte sowohl in Peshawar als auch in Kandahar wurden mit Instrumenten und auch direkt finanziell unterstützt



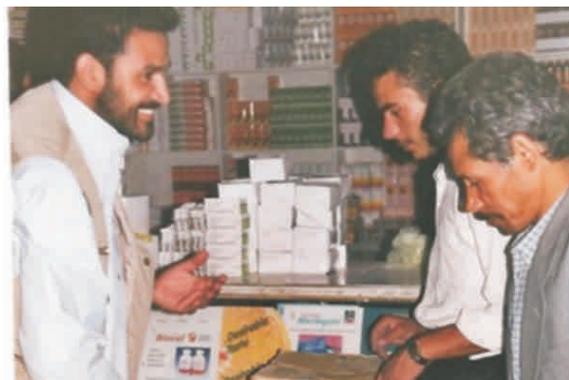
Seit 2002 wurde in Afghanistan zunächst Soforthilfe geleistet. Es gab keine Medikamente, weder in Krankenhäusern noch in den Polikliniken, die teilweise zerstört waren. Es fehlten medizinische Geräte, es gab nicht genug sauberes Wasser. Es fehlte einfach an allem. Fünf Ambulanzfahrzeuge wurden mit medizinischen Geräten (z.B. einer Röntgenanlage), Kleidung und medizinischen Lehrbüchern über Hamburg nach Herat geschickt, von dort auf fünf Provinzen verteilt.



Verteilung von Medikamenten, medizinischen Geräten und Instrumenten in Krankenhäusern und Polikliniken, Bereitstellung von Mobiliar.



Es gab und gibt innerhalb Afghanistans immer noch Flüchtlinge



In den folgenden Jahren konnte, neben akuten Hilfen eine **Poliklinik im Pandjeertal** gebaut werden





In **Kabul** wurde die Universitätskinderklinik Maiwand mit Medikamenten und medizinischen Geräten unterstützt. Es konnte eine Frühgeborenenstation mit Inkubatoren und Möglichkeiten zur Phototherapie eingerichtet werden.



Das erste und bis heute funktionierende Ultraschallgerät konnte zur Verfügung gestellt werden. Ein junger afghanischer Kinderarzt, Dozent an der medizinischen Fakultät Kabul, hatte auf Einladung des Ärztevereins drei Monate in einer kinder-kardiologischen Praxis in Deutschland hospitiert. Es konnte ein Echokardiographiegerät für die Universitätskinderklinik zur Verfügung gestellt und erste kinder-kardiologische Untersuchungen durchgeführt werden.

Die Kinderklinik hatte ein neues Gebäude bekommen, ohne zentrale Sauerstoffversorgung und ohne Wasseranschluss für die Frühgeborenenstation und ohne ausreichendes Mobiliar. Der Ärzteverein ließ eine Wasserleitung installieren. Kinderbetten, Nachtschränke, Matratzen und Gardinen (einziger Sonnenschutz) sowie chirurgische Instrumente wurden per Container nach Kabul gebracht.



- * Die **Poliklinik in Khewa**, im Osten Afghanistans, wurde vor sieben Jahren erbaut. Monatlich werden bis zu 1150 Patienten, vorwiegend Frauen und Kinder, behandelt. Es gibt eine Apotheke mit verbilligter und für arme Patienten kostenloser Medizin. Einfache Laboruntersuchungen können durchgeführt werden.



- * Die **Schule in Khewa** (neben der Poliklinik) wurde vor sechs Jahren gebaut. Das Grundstück war von einem Dorfbewohner kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Zunächst mit vier Klassenräumen für Jungen und Mädchen im Grundschulalter.



Nach einem Jahr musste die Schule wegen wachsender Schülerzahlen um zwei Klassenräume vergrößert werden. Zur Zeit gibt es leider keine Möglichkeiten, Mädchen ab 14 Jahren separat zu unterrichten.



* Unterstützung des afghanischen Gesundheitswesens

Die Mitglieder des Ärztevereins sind immer bemüht, das afghanische Gesundheitswesen auch durch persönlichen Einsatz zu unterstützen und zu verbessern.



Internist und Intensivmediziner Dr. Atullah Zulfacar

Mitglied seit 1983

2002 Evaluierungsreise nach Kabul

2003 bis 2009 Jährlich 1 bis 2 Fortbildungen für 3 bis 6 Wochen mit bis zu 15 Teilnehmern in Kabul, Herat, Mazar-e-Sharif, Kandahar (die Kollegen wurden in Kabul unterrichtet).

Verteilung medizinischer Geräte (z.B. Defibrillatoren) mit Bedienungseinführung
Themen: Kardiologie, akute Notfälle, Reanimation, internistische Intensivmedizin.
Finanziert vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD).

2010 Supervisionsreise



Zahnarzt Ahmadulla Qaderi

Mitglied seit 2002

2003, 2004, 2006, 2010 - 14-tägige Fortbildungen in diesen Jahren für Dozenten und Assistenten der stomatologischen Fakultät der Universität Kabul in verschiedenen Disziplinen der Zahnmedizin.

Bereitstellung dringend benötigter zahnärztlicher Geräte und Materialien.

Täglich 6-8 Stunden theoretische und praktische Ausbildung.

Die Fortbildungsveranstaltung wurde 2010 vom DAAD unterstützt.

Zwei afghanische Dozenten konnten 3 bzw. 6 Monate in der Praxis Qaderi und in der städtischen Klinik Osnabrück hospitieren.

Es besteht ständiger Kontakt über das Internet.

Dr. Gudrun Scharifi, Kinderärztin

Mitglied seit 1983

2010 - 14-tägige Fortbildung "basic paediatrics" für Studenten und Assistenzärzte der Universitätskinderklinik Maiwand in Kabul. Täglich 3 Stunden Theorie und 3 Stunden praktischer Unterricht mit Patienten auf den Stationen.

Alle Teilnehmer erhielten ein hochwertiges Kinderstethoskop, ein Blutdruckgerät für Kinder und ein Otoskop. Die Veranstaltung wurde vom DAAD unterstützt.



* Unterstützung afghanischer Ärzte und Dozenten zur Verbesserung ihrer Ausbildung

2012 wurden drei afghanische Kardiologen an einem Spezialgerät (Linksherzkatheter) im Klinikum Detmold (vom DAAD finanziert) weitergebildet. Das Gerät ermöglicht sofortige Eingriffe am Herzen und es gibt ein solches Gerät noch nicht in Afghanistan. Der Ärzteverein könnte das Gerät vom Klinikum Detmold erwerben, verfügt aber nicht über die Mittel.



Zur Zeit hospitiert Dr. Hakami für sechs Monate in der Abteilung für Kinderchirurgie der Universitätsklinik Mainz. Sein Aufenthalt wird vom Ärzteverein und der Horst und Eva Engelhardt-Stiftung bezahlt. Dr. Saliha konnte im Klinikum Detmold einen Weiterbildungsplatz in der Gynäkologie erhalten und wurde finanziell vom Ärzteverein unterstützt.



Zwei Kollegen haben die Zusage des Ärztevereins auf finanzielle Unterstützung:

Dr. Saliha hat auch die Zusage des Klinikums Detmold für weitere sechs Monate in der Gynäkologie zu hospitieren.

Dr. Mujahed hat eine Zusage der MHH Hannover zur Promotion (Kinderkardiologie).

Beide warten seit Monaten auf ein Visum!

**Trotz vieler Schwierigkeiten und Probleme möchte der Ärzteverein seine Arbeit
in Afghanistan fortsetzen. Ob die politischen
Verhältnisse sich bessern oder schlechter werden, weiß niemand.
Aber die Menschen brauchen Hilfe !**

*Liebe Spenderinnen und Spender,
wir möchten uns hier erneut für Ihre
z.T. jahrzehntelange Unterstützung
bedanken.*

*Unser besonderer Dank gilt der
Horst und Eva Engelhardt-Stiftung
aus Mannheim, ohne die viele Pro-
jekte nicht möglich gewesen wären.*

Wir freuen uns, wenn Sie uns helfen.



*Ihr
Ärzteverein*

Ärzteverein
für afghanische Flüchtlinge e.V. (AFAF)
Marientor 1
38368 Mariental-Dorf

Eingetragener Verein beim Amtsgericht
Braunschweig (Vereinsregister 1130279)
Steuernummer 28/210/02879

Spendenkonten:
Volksbank Helmstedt, BLZ 271 900 82
Konto 101 017 400
Sparkasse Hamburg BLZ 200 505 50
Konto 123 21 29 179

Kontakte

Dr. Gudrun Scharifi
Marientor 1
38368 Mariental
Tel. 05356 / 1266
email: g.scharifi@gmx.de
Fax: 032 22 1728 100

Dr. Atallah Zulfacar
Heidebachstraße 24
32760 Detmold
Tel. 05231 / 89128
email: Zulfacar@web.de

Ahmadullah Qaderi (Zahnarzt)
Rönkoppel 8a
22159 Hamburg
Tel. 040 / 64421339
email: Ahmad.Qaderi@gmx.de